

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Brasilien 2014

Es gibt zahlreiche Berichte über Folter und andere Misshandlungen in brasilianischen Haftanstalten sowie exzessive Gewaltanwendung durch Polizei und Sicherheitskräfte bei Demonstrationen. Angehörige der Militärpolizei lösten in São Paulo im Südosten Brasiliens im Mai eine öffentliche Versammlung unter Einsatz von Tränengas, Pfefferspray und Gummigeschossen auf. Die Protestveranstaltung richtete sich gegen Fälle von Polizeigewalt in der Stadt. Die Teilnehmer_innen wurden von der Polizei eingekesselt und drangsaliert. Der Anwalt Daniel Biral und die Anwältin Silvia Daskal sollen in Gewahrsam misshandelt worden sein. Amnesty fordert eine Aufklärung der Vorfälle.

Die exzessive Gewaltanwendung durch Polizei und Sicherheitskräfte war auch Thema von Amnesty Aktionen während der Fußball WM in Brasilien, z.B. unter dem Slogan „Zeigen Sie Brasiliens Regierung die gelbe Karte“.

Amnesty betrachtet die Veröffentlichung des Berichts der Nationalen Wahrheitskommission im Dezember als historischen Schritt bei der Aufarbeitung der Menschenrechtsverbrechen, die während der Militärdiktatur von 1964-1985 begangen wurden. Die Wahrheitskommission verbrachte zwei Jahre damit, zehntausende Fälle von Folter, außergerichtlichen Tötungen, Fällen von Verschwindenlassen und anderen Menschenrechtsverstößen zu untersuchen. 50 Jahre nach dem Militärcoup ist es höchste Zeit, dass diejenigen juristisch zur Rechenschaft gezogen, werden, die für diese gravierenden Menschenrechtsverletzungen verantwortlich sind, so Atila Roque, Direktor von Amnesty Brasilien..